

Studienfahrt der S 10/24 nach London

Nach langer Planung starteten wir, die Klasse S 10/24 der Staatlichen Handelsschule Berliner Tor, zu unserer Klassenfahrt nach London. Wir flogen am Sonntag, den 22. Januar, vom Hamburger Flughafen bestens gelaunt nach Gatwick. Der einzige Wermutstropfen war, dass unser Mitauszubildender Ercan aus behördlichen Gründen leider nicht mit uns kommen konnte, was besonders für ihn natürlich ungemein ärgerlich war. In Gatwick angekommen fuhren wir noch 1,5 Stunden mit dem Bus bis zum Hostel. Das Hostel liegt sehr zentral in der Nähe des Hyde Parks und damit in einer sehr schönen Umgebung. Nachdem wir alle unsere Zimmer bezogen hatten und der erste Schock der Jungs überwunden war, die nämlich in einem Neunerzimmer mit geschätzten 15 qm untergebracht waren, gingen wir alle noch los, um London zu erkunden.

Am ersten Morgen konnten wir dann alle das sogenannte „Continental Breakfast“ zu uns nehmen, welches aus Toast, Butter und Erdbeermarmelade bestand. Nach dem Frühstück und im Business-Look machten wir uns auf den Weg zum Sitz von Clarksons, direkt an der Themse. Clarksons ist ein Shipbroker und der Marktführer in diesem Bereich. Einzelne Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen wie Bulkern, Tankern und Containerschiffen nahmen sich Zeit für uns und erläuterten uns ihre Maklertätigkeit. Im Vorwege wurden wir durch die Büros geführt, was wirklich sehr interessant zu sehen war. Gleich im Anschluss starteten wir unsere Sightseeing Tour, denn wenn man schon mal in London ist, kommt man um die Westminster Abbey und den Tower of London nicht herum.



Am Dienstagmorgen besuchten wir die internationale Seeschiffahrtsorganisation IMO, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Dort trafen wir auch auf unsere Parallelklasse, die zur gleichen Zeit in London war. Wir wurden mit einem Besucherpas ausgestattet und in den offiziellen Konferenzraum des Rates geführt. Dieser besteht aus allen internationalen Schiffahrtsnationen wie zum Beispiel China, Russland und Deutschland und tagt dort jährlich um die Sicherheit der Seeschiffahrt zu verbessern und die Meeresverschmutzung zu verringern. Seit dem Jahr 2000 hat die IMO allerdings ein weiteres wichtiges Ziel: die internationale Sicherheit vor Gefahren auf See, insbesondere vor Piraterie.



Das Motto der IMO lautet: „safe, secure and efficient shipping on clean oceans“.

Nach einem Rundgang durch das Gebäude mit dem PR-Beauftragten hielt uns netterweise eine seiner Kolleginnen eine Präsentation über die IMO. Sehr interessant stellte sie dar, wie die ca. 40 Übereinkommen zur Verbesserung der Lebenssituation der Seeleute auf Schiffen und die Verringerung der Meeresverschmutzung regelmäßig aktualisiert und erneuert werden, um die Ziele der IMO zu erreichen. Insgesamt war der Besuch bei der IMO eine perfekte Ergänzung zu den in der Berufsschule dargelegten Informationen.

Nach dem Mittag in der Stadt machten wir uns mit der Fähre auf den Weg nach Greenwich, ein Stadtteil im Südosten Londons. Die Fährfahrt gab uns die Möglichkeit, London einmal aus der Froschperspektive zu betrachten, was sehr beeindruckend war, besonders das Passieren der Tower Bridge. Der Stadtteil Greenwich ist bekannt als Ausgangspunkt des Nullmeridians, dem nullten Längengrad, und der Greenwich Mean Time. Er wurde willkürlich nach einer internationalen Vereinbarung in London festgelegt und wird daher auch als Greenwich-Meridian bezeichnet.

Nach einem kurzen Rundgang in Greenwich machten wir uns auf den Weg zum Nullmeridian. Dies ist natürlich nur ein Balken auf dem Boden, aber ein Balken von besonderer Bedeutung. Zudem bietet der Vorplatz des Observatoriums, durch welches der Nullmeridian verläuft, einen fantastischen Panoramablick über London.

Am Mittwoch, unserem letzten vollen Tag in Englands Hauptstadt, standen Besuche bei der Baltic Exchange und bei der Metropolitan University an. Die Baltic Exchange residiert in einem beeindruckenden Gebäude nahe der Tubestation Aldgate, die unter anderem Ziel der Anschläge von London im Jahr 2005 war. Als wir den Konferenzraum der Baltic Exchange betraten stockte vielen von uns erst einmal der Atem aufgrund der Eleganz, die



wir in diesem Raum vorfanden. In einem Vortrag wurden uns anschließend die Tätigkeiten der Baltic Exchange erläutert. Sie gibt täglich Marktindizes heraus. Diese sind vor allem für Befrachtungsmakler interessant, denn sie liefern Informationen darüber, wie sich der Preis für die Verschiffung einer Rohware an diesem Tag darstellt. Zu den Veröffentlichungen der Baltic Exchange gehört beispielsweise der Baltic Dry Index (BDI).

Zu der Einladung an die London Metropolitan University kamen wir durch deren Kooperation mit unserer Schule, die gemeinsam einen Studiengang anbieten. Dort bekamen wir gekürzte Exklusivvorlesungen zweier Professoren, so dass wir Auszubildenden auch einmal Vorlesungsluft schnuppern durften. Anschließend hatte die Universität noch ein „get-together“ organisiert, bei dem uns die Möglichkeit gegeben wurde, uns mit Studenten und Professoren der Universität auszutauschen.

Das Fazit an unserem Abreisetag Donnerstag, an dem wir noch den Vormittag zur freien Verfügung hatten, fiel durchweg positiv aus. Die Stimmung war die ganze Zeit über super und alles war gut durchgeplant, was besonders zwei unserer Mitschülerinnen zu verdanken war, die die Organisation der Studienreise übernommen hatten. Die Wege zu den einzelnen Veranstaltungen fanden wir auch weitgehend reibungslos, da immer eine Person aus der Klasse für den Weg zu einer Institution verantwortlich war.



Auch für den Freitag nach unserer Rückkehr war für Programm gesorgt, denn wir besichtigten das BUSS Hansa-Terminal am Oderhafen, was aufgrund der zahlreichen Stückgutverladungen ebenfalls unser Wissen über Schifffahrt erweiterte.

Unsere Klasse hatte zwar schon im Vorwege eine gute Klassengemeinschaft, aber diese Klassenfahrt hat uns noch viel mehr zusammengeschweißt und wir freuen uns schon auf das nächste Zusammentreffen, um alles Revue passieren lassen.

Lea Haack, Pia Schulz und Jonas Wille